

den Leiter hinunter, die Luft nimmt ihm den Athem und er stürzt in die Tiefe. Da steigt der zweite Bruder hinab um ihn wieder zu Tag zu fördern, ihm ergeht es ebenso; darauf der Dritte, und zuletzt, trotz vielem Abreden und unter Thränen, der vierte! Nach Auspumpen der Luft wurden sie Nachts 11 Uhr alle vier todt wieder heraufgebracht. Einer davon ist Familienvater.

Berlin, 11. Okt. Die „Neue Preuss. Zeitung“ sagt: Dem Vernehmen nach bereitet die Handelswelt für den Fall der Auflösung des Zollvereins den Antrag an die Regierung vor, daß das Papiergeld der Coalitionstaaten im Preussischen verboten wird. Sollte die Regierung nicht auf diese Maßregel eingehen, so will man privatim sich dahin einigen, im bürgerlichen Verkehr unter allen Umständen die Annahme dieser jezt in Masse cursirenden Kassenscheine zu verweigern. In der ganzen Rheinprovinz wird dieses Prinzip bereits festgehalten und selbst die Gastwirthe weigern die Annahme dieses Papiergeldes.

Gloggnik, 9. Okt. In der Prein, einem Gebirgsdorf, das im Lauf der letzten fünf Jahre schon oft der Schauplatz von Missethat und Verbrechen war, hat sich ein bedeutender Kaufhandel zugetragen. Mehrere italienische Steinmeße standen im Begriffe, nach Beendigung der Arbeiten am Semmering ihrer Heimath zuzuziehen, als sie auf dem Heimweg in der Prein in einen lebhaften Streit mit den Bauern verwickelt wurden. Die Ursache des Streits war die Raschhaftigkeit der Italiener, welche Zwetschgen von den Bäumen schüttelten. Von Worten kam es zu Schlägen, den Bauern zogen die zerstreut wohnenden Landleute, den Italienern ihre Genossen zu Hilfe, so daß die Zahl der letztern bis auf hundert stieg. Es stand ein blutiges Treffen bevor, wenn nicht die durch Eilboten herbeigeholte Gensdarmarie aus dem anderthalb Stunden entfernten Reichenau rechtzeitig angelangt wäre und alles weitere Blutvergießen gehindert hätte. Dennoch ist

ein Todtschlag und mehrere Verwundungen zu beklagen. Ein Landmann, der als Kaufbold bekannt und durch seltene Stärke ausgezeichnet war, griff die Italiener mit dem Messer in der Faust an. Fünf Arbeiter stürzen nun über ihn her und machten seinem Leben ein Ende. (A. P.)

Türkei. Smyrna den 27. Sept. Abdul-Medschid (Groß-Sultan der Türkei) zeigt seit einiger Zeit Symptome bedenklicher Leiden. Allzu vieles Haremleben und übermäßiger Genuß geistiger Getränke sollen ihn körperlich und geistig sehr angegriffen haben. Unsere Blätter werden unfehlbar laut über diese Andeutungen aufschreien; allein je mehr sie schreien, dürfen Sie annehmen, daß sie nicht Recht haben. Diese Gesundheitsumstände des Sultans, die kein Geheimniß mehr sind, erklären das Benehmen des Bruders Abdul-Medschids, die Hoffnungen der Sanitschaarenfreunde und den Fall Medschid Pascha's, dessen Nachfolger so wenig in der Gewalt befestigt sind, daß man alsbald wieder von ihrem Sturze sprach.

New-York, 20. Sept. Der Plan zum Gebäude der Welt-Ausstellung (der Weltindustrie-Halle) ist ein griechisches, d. h. gleicharmiges Kreuz, über dessen Durchschnitt sich eine Kuppel wölbt. Jeder Durchmesser des Kreuzes mißt 365 Fuß, die Breite desselben, 149 Fuß, die Kuppel hat die Höhe von 130 Fuß. In diesem Gebäude wird das Erdgeschosß 111,000 Geviertfuß Raum enthalten, zu welchem die Gallerien noch 62,000 Fuß zufügen. Das ganze Gebäude soll 195,000 Dollar kosten. Es ist rein aus Eisen und Glas gefügt und soll den 2. Mai 1853 zum erstenmale eröffnet werden. Mehrere andere Pläne waren von verschiedenen Baumeistern eingereicht worden, allein der obige von den Schiedsrichtern zur Ausführung angenommen.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 84.

Freitag den 22. Oktober

1852.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Einberufung der gesetzmäßigen Zunftversammlungen. In Berücksichtigung der ungünstigen Zeit-Verhältnisse des vorigen Jahres in welchem die durch Art. 97 der revidirten Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836 für die Abhaltung der ordentlichen Zunft-Versammlungen vorgeschriebene dreijährige Periode zu Ende ging, wurde diese Abhaltung im vorigen Jahr unterlassen und hat nun heuer stattzufinden. Es werden daher die Meister der unten bezeichneten Gewerbe soweit solche dem diesseitigen Zunftbezirk zugetheilt, und soweit sie nicht durch Art. 65 der Gewerbe-Ordnung wegen erlittener Strafen zur Theilnahme an Zunft-Versammlungen für unfähig erklärt sind, hiemit aufgefordert, Behufs der Abhaltung einer ordentlichen Zunft-Versammlung auf dem hiesigen Rathhaus sich einzufinden und zwar:

- die Seifensieder am Montag den 8. Nov. Vormittags 9 Uhr,
- „ Wagner am Mittwoch den 10. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Glaser am Freitag den 12. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Färber am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,
- „ Roth- und Weißgerber am Montag den 15. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Sailer am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,
- „ Schuhmacher am Mittwoch den 17. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Schreiner am Freitag den 19. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Kaufleute und Krämer am Montag den 22. Nov. Vormittags 9 Uhr,
- „ Bäcker am Mittwoch den 24. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Metzger am Freitag den 26. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Leine- und Strumpfw Weber am Montag den 29. Nov. Vorm. 9 Uhr,
- „ Hafner am Mittwoch den 1. December Vorm. 9 Uhr,
- „ Kupferschmiede, Flaschner, Spengler und Zinngießer am Freitag den 3. December Vorm. 9 Uhr,
- „ Sattler, Seckler und Kürschner am gleichen Tage Nachmittags 2 Uhr,
- „ Schneider am Montag den 6. Decbr. Vormittags 9 Uhr,
- „ Huf-, Waffen-, Messer- und Nagelschmiede am Mittwoch den 8. December Vormittags 8 Uhr,
- „ Schlosser und Büchsenmacher am Freitag den 10. Decbr. Vorm. 9 Uhr,
- „ Tuchmacher, Zeugmacher und Tuschweerer am gleichen Tage Nachm. 2 Uhr,
- „ Küfer und Kübler am Montag den 13. Decbr. Vorm. 9 Uhr,
- „ Maurer und Steinhauer am Mittwoch den 15. Decbr. Vorm. 9 Uhr,
- „ Zimmerleute am Freitag den 17. Decbr. Vorm. 9 Uhr.

Zur Berathung werden hauptsächlich folgende Gegenstände kommen:

- a) die Regulirung der Einnahmen und Ausgaben der Zunftkasse, Festsetzung der Gebühren, Belohnungen und Gehalte;
- b) Wahl der Zunft-Vorsteher;
- c) Abhör der Zunftkassenrechnung.

Zur Gültigkeit der Wahl der Zunft-Vorsteher wird die Abstimmung von wenigstens zwei Dritttheilen der stimmberechtigten Meister erfordert. Die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen durch Einsendung eines von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels geschehen, nur muß in diesem Fall der Stimmzettel noch vor Schluß des Wahl-Protokolls dem Vorsitzenden übergeben werden.

Der Meister, welcher ohne gültigen Grund weder auf die eine noch auf die andere Weise seine Wahlstimme abgibt, wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt.

Bei allen übrigen Verhandlungen der Zunft-Versammlung (außer den Wahlen) wird weder eine schriftliche Abstimmung zugelassen, noch eine gewisse Anzahl von Stimmenden zur Gültigkeit des Beschlusses erfordert, sondern es erfolgt der Beschluß nach relativer Stimmenmehrheit der Anwesenden.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, den Meistern der genannten Gewerbe Verschiedenes zu eröffnen, und für jede einzelne Zunft eine abgesonderte Insinuations-Bescheinigung einzusenden.

Um den Orts-Vorstehern dieses Geschäft zu erleichtern, wird jedem Ortsvorstand ein Namens-Verzeichniß der betr. Meister zugesendet werden. Bei denjenigen Meistern, welche der Art. 65 des Gesetzes von der Theilnahme an der Zunft-Versammlung ausschließt, haben die Orts-Vorsteher auf den, wieder vorzulegenden Namens-Verzeichnissen das Erforderliche zu bemerken.

Den 19. October 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Privat - Anzeigen.

**Schorndorf.
Auswanderungssache.**

Der Unterzeichnete hält es für Pflicht zur Kenntniß zu bringen, daß folgende Postschiffe der von mir vertretenen Gesellschaft Chryste Heinrich und Comp. diesen Sommer glücklich in New-York angelandet sind:

Postschiff:	Abfahrt von Havre:	Aufkunft in New-York:
Zürich	den 3. August	den 12. September
Lybony (Dreimaster)	den 8. "	den 17. "
Naac Bell	den 13. "	den 18. "
Mercur	den 19. "	den 18. "
Germania	den 27. "	den 24. "
Duchesse d'Orleans	den 28. "	den 25. "
Havre	den 4. September	den 25. "

Zu Afferds-Abchlüssen für die Abfahrten im October und November empfiehlt sich bestens

der Agent,
H. L. Eisenlohr.

Ein gutes Kinder-Tischchen sammt Bank wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Magischmied Sch n a b e l von Winterbach hat 4 Eimer Wein 1849r Gewächs zu verkaufen, er wird auch Eimerweis abgegeben.

Schorndorf.

Bierhese-Empfehlung.

Es ist wieder ächte Bierhese zu haben, per A äußerst billig bei
Den 14. October 1852.

Jacob Fr. K n a u ß

Großhepbach.

(An die Weinhändler, Gastgeber, Küfer und Bierbrauer.)

Wer seine leere Weins-, Obstmost- und gepichte Bierfässer mit meinen arsenikfreien Schwefelschnitten statt mit gewöhnlichen gelben Schwefelschnitten einbrennt, die Getränke und Fässer aufbrennt, erzeugt Wein, Most und Bier um die Hälfte lagerhafter, werthvoller und stärker, als bei dem gewöhnlichen Schwefelspahn, durch welchen die Fässer eingesäuert und die Getränke krank werden, und die kleine Mehrausgabe wird dadurch, daß man weniger Hefe erhält, wieder ausgeglichen. Schwere, zähe und saure Weine und Most werden in 4 Tagen gut durch meine Gewürzschwefelschnitten, wofür ich schon seit 13 Jahren garantire.

Von diesen Gewürzschwefelschnitten kostet das Pfund 48 kr., ohne Gewürz 32 kr., und hat das Pfund 36 Schnitten.

Bierbrauer, die vor 6 Jahren oft für tausend Gulden saures Bier jährlich hatten und beinahe um ihr Vermögen kamen, die ihre gepichte Fässer zweimal einbrennen, erzeugen Bier, das Jahre lang hält, indem dieser Schwefel die Pechfugen zusammenzieht und einen Firniß bildet, wodurch das Bier erhalten wird.

Dieser Schwefel ist zu haben in Schorndorf bei den Herren Carl Arnold, Louis Arnold, Silber, Conditör Schmid, Carl Weil, Christian Weil, Jac. Fried. Weil, Johannes Weil, Weibrecht; in Beutelsbach bei Herrn Puhl, in Geradstetten bei Herrn Hopf, in Haubersbrunn bei Herrn Groß, in Oberurbach bei Herrn Löffler und Beynert, in Schnaitz bei Hrn. Hoyer, in Winterbach bei Hrn. Cas.

Tinktur für Zahnschmerzen, von allen Regierungen geprüft und erlaubt, für welche ich schon 16 Jahre garantire, daß sie die Zahnschmerzen augenblicklich und bleibend lindert, das Glas zu 24 kr. und 12 kr., Zahnpulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, die Schachtel zu 24, 18 und 12 kr., Haarlöl zu 15 und 9 kr., Hepbacher Wasch- und Badwasser zur Stärkung der Nerven, Augen und Glieder, das Glas zu 36, 24 u. 12 kr., Del, sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, das Glas zu 15 und 8 kr.

Zu haben bei Herrn Conditör Schmid und bei Herrn Kaufmann Silber in Schorndorf.
J. F. Bürkle.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 19. Oct. Mit diesen Zeilen möchte ich Auswanderer und Agenten darauf

aufmerksam machen, wie sehr es nothwendig ist, die zur Reise nach Amerika nöthigen Documente möglichst vollständig zu besitzen. Eine hiesige Frau deren Mann schon seit Jahren in Amerika sich eine gesicherte Existenz gegründet hatte, wollte sich mit ihrem Manne vereinigen, von ihrem Sohne, einem gebrechlichen Knaben begleitet. Sie gelangten Beide bloß bis Kehl, weil für den Knaben kein besonderes Document ausgestellt worden war, und die Auswanderung gebrechlichen Personen besondere Schwierigkeiten bietet. Sie sah sich genöthigt, nach Stuttgart zurückzureisen und für den Knaben sich ein besonderes Reise-document ausstellen zu lassen, und erwartet von dem Agenten Entschädigung für ihre Reisekosten. — Die goldenen Uhren, welche die Kapellmeister Kübner und Ritter von dem Großfürsten Bronskojer zum Geschenk erhalten, haben einen Werth von je 120 fl. — Für heute ist die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Bayern angefangt, und für morgen wird die Ankunft Sr. Maj. des Königs von Hannover erwartet. Man ist allgemein der Ansicht, die Zusammenkunft der drei Monarchen werde durch die Zellvereinsangelegenheiten veranlaßt.

Paris, 15. Oct. Wie ich erfahre, soll das gestern zu Belleville entdeckte Complot sehr ernsthafter Natur sein. Bereits 24 Personen sind verhaftet und nach der Polizei-Präfectur gebracht worden. Man hält es sehr geheim und verhaflet alles, was nur im geringsten verdächtig ist. Wenn ich recht unterrichtet bin, war es gegen das Leben des Präsidenten der R. publik gerichtet und sollte morgen beim Einzug Seiner Heiligkeit zum Ausbruch kommen. Hier in Paris gewinnt die Befürchtung Raum, daß L. Napoleon wohl doch noch unter dem Decke eines Mordel-mörders fallen werde. Der Präsident selbst, der an seinen glücklichen Stern glaubt, macht sich wenig aus den gegen ihn unternommenen Mordataten. Man hat ihm einst prophezeit, er würde auf der Jagd sterben; er glaubt daran und nimmt nur große Vorsichtsmaßregeln, wenn er sich auf die Jagd begibt, die er, nebenbei gesagt, leidenschaftlich liebt, und die einen um so größeren Reiz für ihn hat, da er sie mit Gefahr für ihn verknüpft hält. Man spricht hier ferner von großartigen Intriguen in Belgien, um dort eine Revolution im kaiserlichen Sinne hervorzurufen. Ein Theil des belgischen Militärs soll gewonnen sein. (K. 3.)

Paris, 17. Oct. Wiederholt spricht man

von einem schon früher erwähnten Vermählungsprojekt des Prinz-Präsidenten mit der Fürstin Czartoryska, und leitet die Gründe dafür aus einer Unterredung, die Ludwig Napoleon zu Moulins, in dessen Nähe der Vater der Fürstin ein Landgut bewohnt, mit demselben gepflogen hat, und wobei einige unüberlegte Wohldiener neben dem „Vive l'Empereur!“ (es lebe der Kaiser) ein „Vive le roi de Pologne!“ (es lebe der König von Polen) gerufen haben sollen. Das Drängen gewisser Personen auf Proclamation des Kaiserreichs, weil ein früher dafür signalisierter Grund, nämlich ein Attentat auf das Leben des Präsidenten der Republik, nun wirklich eingetreten sei, soll auf die Antwort gestoßen sein: „Wird dieser Name die Kugeln in Bonbons verwandeln?“ — Aus Belgien meldet man, daß Antwerpen in aller Stille in besten Vertheidigungsstand gesetzt, und ein bonapartistisches Complot sorgsam überwacht werde. (F. P.)

Paris, 17. Okt. Louis Napoleon ist am 16. in Paris eingezogen. Paris hatte sich feierlich geschmückt. Es gestattete uns der Raum nicht die tausend Fahnen, Flaggen, Wimpeln, Inschriften, Devisen, Sinnprüche, Rufe zu verzeichnen, welche die ungeheure Linie vom Bastillenplatz bis zu den Tuilerien zierten. 8 Triumphbögen waren die Hauptpunkte. Die Theater auf dem Boulevards waren mit Adlern und Transparenten darauf Vive l'Empereur! stand, geschmückt. Die große Oper hatte einen Triumphbogen errichtet. Man las darauf l'Opéra imperial de Musique — die komische Oper legte sich auch das kaiserliche Epitheton (Beiwort) bei.

Das Programm des Festes war pünktlich vollzogen worden. Kein einziger Zwischenfall störte den Zug. Doch gab es einige Momente, die mitten in dieser Ordnung bewiesen, welche eine unmerkliche Gränzlinie die entgegengesetzten Gefühle der Massen trennt. Auf der Höhe des Boulevard des Capucines bei der Straße Caumartin mußten die Vieux de la Vieille und die Arbeiter des Justizpalastes, welche eine Fahne mit dem Gleichheitszeichen vortrugen, bei Seite treten, weil sie den Zug

durch die Langsamkeit ihres Marsches aufzuhalten drohten. Die Arbeiter sahen einige Adjutanten heranspringen und sie auffordern, aus dem Zuge zu treten.

Es drohte große Gefahr. Einige Minuten noch und die herantrabenden Schwadronen werfen die Menge vor sich nieder. Die Arbeiter wollten aber nicht den Zug verlassen und auf den Trottoirs Front bilden. Die Linie rückte mit gefälltem Bajonette an und räumte die Chaussee. Aber die Arbeiter hatten sich umgewendet und aus dem dumpfen Großen rund umher, dem Schwanken der Blousen konnte man entnehmen, daß sie nur einen kleinen Schritt zu thun brauchten, um die Ordnung in Verwirrung zu verwandeln. In demselben Augenblicke rückten die Jüsiliere vor und eine Schaar von Sergeants de ville stürzte herbei. Einige Individuen wurden verhaftet und der übrige Theil reichte sich endlich auf den Trottoirs.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. Octbr. 1852.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	12	30	12	18	12	—
Dinkel neuer "	7	12	6	19	3	6
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	48	4	33	4	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	13	20	12	16	11	44
Gerste "	8	32	8	—	—	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	1	44	—	—	—	—
Gemischtes "	1	6	1	—	—	—
Erbfen "	—	—	—	—	—	—
Linfen "	—	—	—	—	—	—
Einkorn "	—	40	—	36	—	32
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen "	1	8	1	4	1	2
Welschkorn "	1	—	—	54	—	48

Schorndorf, den 19. Oktbr. 1852.

1 Scheffel Kernen	15 fl. 48 fr.
1 — Winter-Weizen	16 fl. — fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 45 fr.
Aufgestellt blieben ca. 7 Schfl.	

Kornhaus-Inspektion Pfeidterer.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 85.

Dienstag den 26. Oktober

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher. Sämmtliche Confirmations-Protocolle sind der Verschrift gemäß dem Oberamte quartalsweise zur Prüfung vorzulegen.

Dies wird mit dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß diejenigen der Ortsvorsteher welche mit Vorlage dieser Protocolle pr. 1. Oktober noch im Rückstande sind, dieselben bei Vermeidung des Abholens durch Wartboten am nächsten Beientage einzusenden haben.

Schorndorf, den 21. Oktober 1852.

Königl. Oberamt, Strolin.

Schorndorf. Schulden-Liquidation.

In der Gantsche des Daniel Schwilk, gewesenen Ochsenwirths von Hohengehren, hat man zu Bernahme der Schulden-Liquidation Tagfahrt auf Freitag, den 3. Dezember d. J. Morgens 8 Uhr

anberaumt. Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hohengehren entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse

theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzutun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschlußung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Abicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten ersichtlich sind, wird bei der nächsten Gerichtsungung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden. Den 21. Oktober 1852.

K. Oberamts-Scrib., Weiel.

Privat - Anzeigen.

Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die auf Gegenseitigkeit gegründete und seit dem 1. Januar 1821 bestehende Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha versichert alle der Zerstörung durch Feuer unterworfenen beweglichen Gegenstände, als: gewöhnliches Haus- und Wirtschafts-Mobiliar, Waarenlager, landwirthschaftliche Erzeugnisse, Viehstände und vergütet alle Schäden, welche aus Veranlassung eines Brandes oder durch Blitzstrahl entstehen.

Nach dem letzten Rechnungs-Abschluß betrug die Gesamtsumme der im Jahre 1851 bei dieser Versicherungs-Anstalt in Kraft gewesenen Versicherungen über 612 Millionen Gulden.